

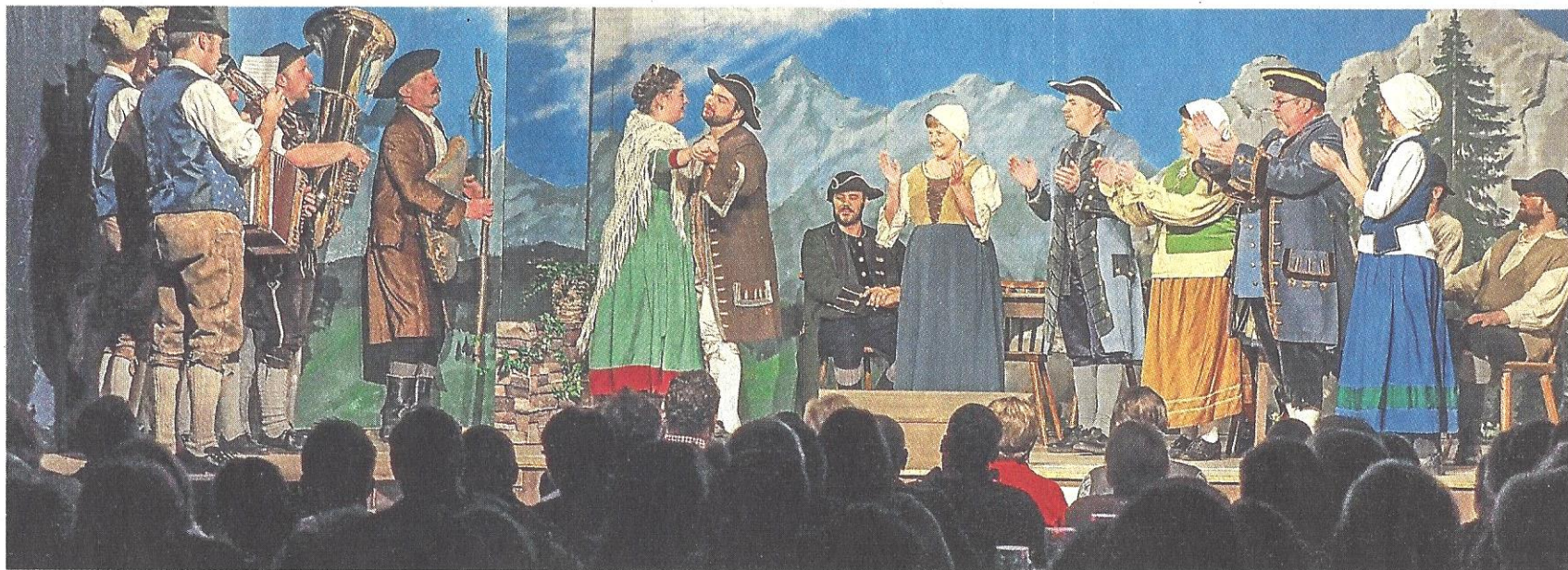
Auf Leben und Tod

Emmeringer Trachtenverein spielt die Geschichte über das Schicksal des Bayerischen Hiasl

VON OTTO HARTL

Emmering – „Bin i der Boarisch Hiasl, koa Jager hat a Schneid, der mir mei Feder und Gamsbart vom Hiatl obakeit.“ So beginnt die Geschichte von einem tapferen bayerischen Wilderer, einer Mischung aus Robin Hood, Wildschütz Jennerwein und Räuber Kneißl aus dem Dachauer Hinterland. „Zugricht – hergricht – higricht“ haben sie den Kneißl. Und so ähnlich ging es dem Hiasl aus dem schwäbisch-bayerischen Grenzgebiet, aber schon gut zehn Jahre vor der Französischen Revolution.

Die Emmeringer Trachtler vom Verein „Almarausch“ haben diese Geschichte auf die Bühne in Bruckhof gebracht – mit dem ganzen Dorf. Das vorab gemachte Gruppenfoto (wir berichteten) zeigt nicht weniger als 33 Schauspieler. Manche hätten sogar Doppelrollen lernen müssen, erklärt Vereinsvorstand Peter Trenkler, der einen Hochzeitslader spielt. Natürlich gibt es hinter der Bühne auch noch weitere wichtige Leute, die gar nicht mehr auf das Foto gepasst haben. Zum Beispiel die Requisite. Da stimmt einfach alles, vom Scharfrichter mit der ro-



Die Trachtler vom Verein „Almarausch“ begeistern mit ihrem Theaterstück das Publikum.

FOTO: JÜRGEN ROSSMANN

ten Mütze mit Augenschlitz bis zu den Gewehren der Räuberbande.

Bühnenbilder haben die Trachtler gleich vier verschiedene gezimmt und wie üblich auf Haupt- und der Nebenbühne geschickt verteilt. Die Proben liefen seit Monaten. Das halbe Dorf war immer dabei. Dass so ein enormer Aufwand gar kein Misserfolg werden kann, liegt auf der Hand. Deshalb wurden die ersten Aufführungen jetzt

auch stürmisch gefeiert und mit tosendem Beifall überschüttet.

„Im Wald drauß‘ is mei Hoamat, im Wald drauß‘ is mei Leben, da schiaß i Reh und Hirscherl und Wildschwein a daneben.“ In dieser zweiten von neun Strophen des Liedes war es noch romantisch. Martin Mair spielt den Mathias Klostermayr, genannt der Bayerische Hiasl. Hochachtung vor seiner Leistung, denn er trägt die meis-

ten Szenen und ist ständig in Aktion. Einerseits hat er seiner Räuberbande die Treue bis in den Tod geschworen, andererseits ist da noch die schöne Monika (Veronika Zweckstetter), in die er sich verliebt hat. Da ist natürlich ein Konflikt auf Leben und Tod programmiert, egal wie er sich entscheidet.

Verrat unter Freunden kommt auch noch ins Spiel, und natürlich die „Obrigkeit“, die ihn schließlich zum Tode

verurteilt und hinrichtet. „Da wird sich’s Wild vermehren und springen kreuzwohlauf, und Bauern werden ruafen: ‚Geh, Hiasl, steh do auf!‘“ Das ist die letzte Strophe des Liedes vom Bayerischen Hiasl. Zu spät merkt er, dass er etwas falsch gemacht hat. Erhobenen Hauptes geht er schließlich seinen letzten Gang. Denn er hat trotz allem was Positives bewirkt.

Unter Riesen-Beifall singen alle Spieler und das Publikum

gemeinsam am Ende diese neun Strophen des Liedes und „De Sauna-Boarischen“ spielen dazu. Spielleiter Thomas Bayer und seine Mannschaft haben da wieder einmal ein ganz großes Rad gedreht, Gratulation an alle für diese tolle Aufführung.

Am Wochenende geht der Hiasl auf der Bühne noch dreimal zum Galgen: Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils um 20 Uhr. Karten gibt es beim Kramer in Emmering.